

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeiger für das Erzthal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erreicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Druck und Verlag der E. Wehmann Buchdruckerei (Eigener D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Hamburg.

Die einpaltige Zeitzeile
oder deren Raum 25 $\frac{1}{2}$
Reklame-Zeile 20 $\frac{1}{2}$
Kollektion-Zeilen 100
Proz. Zahlung. Offerte
und Auskunftserstellung
20 $\frac{1}{2}$. Bei größeren
Aufträgen Rabate, bei
einem Teile des Wahrneh-
mehrs hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 4 Tagen
nach Rechnungsabstun-
fung erfolgt. Bei Tarifbe-
dingungen treten sofort alle
fein. Veränderungen
außer Kraft.

Verichtsstand für beide
Teile: Neubülig.
Für tel. Aufst. wird keine
Gewehr übernommen.

30.

Dienstag den 5. Februar 1929.

87. Jahrgang

Deutschland.

Wattmeter auf kleine Werten.

Auf die kleine Anfrage des Abg. Reil über den Hinsicht der angewerteten Sparguttaben hat das Innenministerium folgende Antwort erteilt: Durch Verordnung des Innenministeriums vom 21. April 1927 (Ministerial-Erlassol. E. 49) ist die Oberamts- und Gemeindeparksassen sowie die Würt. Sparkassas verpflichtet worden, die Sparguttaben mit mindestens 1 1/2 v. D. ihres errechneten Goldbarwertes, sowie über die Teilungsmasse durch eine dem Windschlag entsprechende Aufwertung nicht voll in Anspruch genommen wird, Verhältnis höher aufzuwerten oder neben oder statt der Erhöhung des Winkelsaufwertungsmaßes ihren Gläubigern eine Vergünstigung zu gewähren. Württemberg hat als ein Beispiel zu einer Reihe anderer Länder, z. B. zu Preußen, seine öffentlichen Sparkassen die sogenannte Einzelanleihe vorgeschrieben, d. h. jede Sparkasse hat entsprechend ihrem genehmigten Teilungsplan festgestellten Teilungsmaß aufzuwerten. Die Teilungsmasse besteht a. a. aus den Winkels, die den Sparkassen aus der Aufwertung ihrer Anforderungen zuzurechnen, und zwar einschließlich der anfallenden Zinsen. Die nach den Bestimmungen des Aufwertungsgesetzes vom 1. Januar 1928 ab eintretende Erhöhung des Winkels für die Aufwertungsgegenstände der Sparkassen auf 5 v. D. sollte bei Berechnung der Teilungsmasse bereits berücksichtigt werden; sie ist bezw. war mitbestimmend für den Aufwertungsgrad, mit dem die einzelne Sparkasse ihrerseits bei der Verrechnung der angewerteten Sparguttaben mit 3 v. D. d. Sparguttaben aufwerten konnte. Eine nachträgliche, für alle Sparkassen verbindliche Erhöhung des Winkels für die angewerteten Sparguttaben von 3 auf 5 v. D. wäre daher mit dem württembergischen Aufwertungsbegehren nicht vereinbar. Das die tatsächliche Aufwertung der württembergischen öffentlichen Sparkassen betrifft, so sind von insgesamt 70 Sparkassen jetzt die Teilungspläne von 33 Sparkassen mit einer durchschnittlichen Aufwertungsmaß von 16,4 v. D. von der Landesbehörde genehmigt worden. Dabei haben eine Reihe von Sparkassen neben oder statt der Erhöhung des Winkelsaufwertungsmaßes ihren Gläubigern noch sonstige Vergünstigungen gewährt. So haben auch verschiedene Sparkassen freiwillig über die vorgeschriebene Verzinsung der angewerteten Sparguttaben mit 3 v. D. hinausgehende Zinszahlung, zum Teil mit vorzeitigem Beginn vom 1. Januar 1927 ab, vorzusehen. Im übrigen geht der bisher erreichte durchschnittliche Aufwertungsgrad nicht unwesentlich über den einheitlichen Aufwertungsgrad der preussischen öffentlichen Sparkassen (1 v. D.) hinaus. Der Vergleich wies sich zu Gunsten der württembergischen Sparkassen noch verbessern, wenn der durchschnittliche Aufwertungsgrad aus der Summe der angewerteten Sparguttaben statt aus der Zahl der Sparkassen errechnet würde, weil gerade die größeren Sparkassen auch die höheren Aufwertungsgrade beizubehalten haben. — Auf die kleine Anfrage der Abgeordneten Reil und Ulrich bez. Die angewerteten hypothetisch gesicherten Forderungen hat das Staatsministerium folgende Antwort erteilt: Die Befriedigung in Reichsjustizministerium vom 5. und 6. Dezember 1928 über die Frage, ob die Fälligkeit der Aufwertungshypotheken am 1. Januar 1932 Schwierigkeiten auf dem Kapitalmarkt befeuern lasse, die schon jetzt entsprechende Gegenmaßnahmen erforderlich machen, dürfte lediglich einem Gedankenaustausch zwischen den beteiligten Behörden des Reiches und der Länder sowie der Reichsregierung, zu denen Stellung genommen werden könnte, liegen nicht vor, da die Befriedigung im wesentlichen der Klärung der schwer übersehbaren tatsächlichen Verhältnisse dienen sollte.

Ein unwillkommener Gast.

Die Absicht des aus Rußland ausgewiesenen Trostki, sich in Deutschland, und zwar in der Nähe von Berlin, niederzulassen, dürfte am Einpruch der deutschen Regierung scheitern. Hierfür sind nicht nur die Rücksichten auf die Sommerregierung maßgebend, sondern man will auch nicht den Agitator Trostki in Deutschland wissen, da keine Thätigkeit auf demselben hinauszuwirken würde, einzelne Volkselemente noch mehr untereinander und gegen die gegenwärtige Staatsform aufzuheben, wie das durch die kommunistische Partei ohne Trostki schon geschieht. Wegen einer Durchreise erhebt die Reichsregierung angeblich keine Einwendungen. Auch in der Türkei ist man nicht begeistert von Trostki. Man schaut ihm sehr auf die Finger und schickt ihn möglichst bald wieder ab. Nach Meldungen aus Moskau hat Kemal Pascha der Sommerregierung mitgeteilt, die türkische Regierung könne Trostki die Erlaubnis für den Aufenthalt in der Türkei nur geben, wenn er in Angora in der russischen Botschaft wohne. Bei Ausgängen müsse er stets von einem Vertreter der Botschaft und einem türkischen Beamten begleitet sein. Auf diese Weise würden die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um Trostki zu bewachen und zu beschützen. Eine darüber hinausgehende Verantwortung könne Kemal Pascha nicht übernehmen.

Sonjures durchgeführte Maßnahmen

Madrid, 4. Febr. General Casto Xirons ist von dem zur Wiederherstellung der Ordnung nach Valencia entsandten General Sanjurjo abgelöst worden. Er wurde im Auto nach Madrid geschickt und ins Rikstägerfängnis von San Francisco gebracht. Xistern wurden noch andere höhere Offiziere festgenommen, darunter die Generale Aguilera und Cabanellas, desgleichen wird die Verhaftung des ehemaligen Präsidenten des Nationalkongresses Villanueva gemeldet. Bei seiner Ankunft in Valencia hatte Sanjurjo Kenntnis von den Ersparissen Senecas Guerras. Er legte den Zivilgouverneur und den Bürgermeister von Valencia wieder in ihre Aemter ein. Gleichzeitig nahm auf seine Veranlassung die Polizei die Verhaftung zahlreicher Vorkämpfer verschiedener Parteistimmungen vor. Es scheint, daß der hier heute angehängte Generallist wegen der vom General ergriffenen energischen Maßnahmen nicht zum Ausbruch kommen wird.

Mordrie im Nebel

London, 4. Febr. Ueber die Lage in Kabul wird von Hülfskräften, die mit dem englischen Heerzuge in Bichamwar anlangen, folgendes berichtet: Die Stadt ist überfüllt mit Nomaden aus den Bergen, und die Hungersnot ist so groß geworden, daß die Bevölkerung allmählich die Häuser der Wohlhabenden plündert. Jede Nacht werden zahlreiche Personen ermordet und ihre Häuser völlig ausgeraubt. Am Tage find jedoch die Straßen vollkommen verlassen. Der Emir Habib Allah hat einen großen Teil der Belände an Kabulmünzen in sein Beimatdorf schaffen lassen und soll seine Muth dorthin vorheben. Ferner wird folgender charakteristische Vorfall aus Kabul berichtet: Der Kommandant der Truppen Habib Allahs drang mit einigen Soldaten in das Haus eines Verwandten Aman Allahs ein und verlangte dessen beide Töchter mit sich zu führen. Das Verlangen wurde zurückgewiesen, worauf die Soldaten die beiden Mädchen mit Gewalt fortgeschleppten. Beide verübten jedoch Selbstmord, bevor sie in dem Hauptquartier des Kommandanten anlangen.

Aus Stadt und Bezirk.

Reuenbürg, 1. Febr. Die Tanzhalle, welche sonst erdhöhen zweifach dient, fand am Samstag unter dem Zeichen des Karnevals, Rutilveerein und Turnverein hatten, den finanziellen Verhältnissen Rechnung tragend, sich zusammenzusetzen, um ihren Mitgliedern in größerer Aufmachung Karnevalsfreuden zu bieten. Aus der sonst nüchternen Halle war etwas geschaffen worden, von dem der Eintretende übermalt war. Gleiche Hände hatten sie kunstbessigen in verschönernder Weise geputzt, Girlanden und Bänder durchgezogen. Im oberen Teil, links und rechts vom Eingang waren originelle Garderobe- und Verkaufsräume eingebaut, im hinteren Teil luden Kissen zu traulichem Verweilen ein. Die Bühne war in einer Seit- und Vorstufe umgestaltet. Der übrige hintere Teil der Halle war für die Teilnehmer bestimmt. Durch sorgfältige Einteilung war genügend Raum zum Tanzen geschaffen, wozu 2 Musikpfeifen abwechselnd aufspielten. Nach und nach lebte sich die Szene immer mehr, Kosten in erschrecklichen Rufen und aus allen Ecken Bänder traten auf den Plan (es mögen etwa 150 gewesen sein) und bald herrschte frohes Treiben und ausgelassene Heiterkeit. Die Bononie bot ein farbenprächtiges Bild. Das Preisrichtertolleum wartete mit Eifer seines nicht leichten Amtes, um aus dem buntschillernden Gewühl preiswürdige Kosten herauszufinden, denen später Vorhand Lindemann Briefe verabreichte, nachdem Photograph Stiebelmann in nützlicher Weise den Aufseher der Preisrichter begründet hatte. Die Demoskierung brachte mancherlei Ueberraschungen. Nach den heiteren Klängen zu schließen, dürften alle Teilnehmer, namentlich die Tanzenden, auf ihre Rechnung gekommen sein.

(Wetterbericht.) Obwohl das Barometer leicht zugegangen ist, herrscht der östliche Hochwind noch vor. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch trockenes und frostiges Wetter zu erwarten.

× **Viekenfeld**, 1. Febr. Der heurige, mit seiner Kälte so lange anhaltende strenge Winter wird wohl alle seine Vorgänger seit 1900 übertreffen. Der Winter 1916/17 kann ihm zwar mit seinen 14 bis 24 Grad Kälte würdig an die Seite gestellt werden. Von Köln wurde damals gemeldet: Seit 100

Jahren war nicht so kalt wie jetzt (zweite Februarwoche). Auch der Winter 1913/14 war mit seinen 21 Wintertagen ziemlich streng. Unter Wintertagen versteht man Tage, bei denen die Höchsttemperatur Null Grad und weniger beträgt. 1912 waren es deren 3, 1912 8, 1911 12 und 1910 sogar nur einer. 1914/15 war der Winter ertraglos. 1915 wurde dann ein sehr guter Wein, der dem öfter gleichkam. 1915/16 war der Vorwinter sehr schneereich und kalt. Im Abstand herum herrschte eine Kälte von 21 Grad und mehr, worauf dann in den folgenden Monaten Dezember und Januar die ersten Frühlungstage folgten, wo Schneeglöckchen, Schneegladiolen, Kalmusblüten und die Bienen fleißig Vollen eintragen. Die milden Winter übertrafen die strengen Winter weit. In dem Winter 1901/02 hatten die Bierbrauer Not, das nötige Eis zu erhalten. Auch der Winter 1905/06 war mild und trug keinen Wintercharakter. Das Jahr 1906 war dann auch eines der schlechtesten Weinjahre. Der Kussell wurde auf 10 bis 18 Mill. Mark berechnet, so daß alle Feuerbrände und Überschwemmungen u. s. w. des letzten Jahrzehnts übertroffen wurden. Dagegen schneit das Jahr in politischer Hinsicht infanter besser ab, als es die Verfallsdividenden gebracht hat. Weil aber alle Lebensmittel bedeutend in die Höhe gingen, gehörte es zu den teuersten Jahren. Auch 1909/10 war ein gelinder Winter. 1911/12 brachte die mildesten Monate Dezember und Januar mit 20 Jahren. Im Neujahr 1913 blühten die Gärtnerscheiden, der Seidelbast und andere Frühlingsblümlen. Am 12. Januar kam dann der erste Schnee in diesem Winter und an der Konfirmation (12. April) hatte es 5 bis 10 Grad Kälte, so daß blühende Bäume erfroren. Auch das Jahr 1918 brachte einen ausnahmsweise gelinden Winter. Das Jahr 1920 hatte mit seinem trocknen Sommer und Herbst viel Wohlgefallen mit 1920. In einem Zeitungsbericht heißt es: Seit der letzten Septimberwoche ist kein Niederlag mehr gefallen. Der Monat Oktober ist einer der trockensten Herbstmonate, die seit vielen Jahrzehnten vorgetrieben sind. Und bereits hat mir am Ende des November angekommen, der sich sonst immer durch seine nachlässigen Größe als ein unfreudlicher Geselle einführt, und noch immer hält er den Trockenheit an. Statt des erwarteten Temperaturrückgangs ist nun noch empfindliche Kälte eingetroffen. Starke Reis bedeckt morgens die angetrockneten Acker und Wiesen. 5 bis 8 Grad Kälte zeigt seit etwa 8 Tagen der Winter- und Kältemesser. Tagsüber aber lenkt die Sonne freundlich vom Firmament. Infolge der Trockenperiode, die eine der längsten der letzten Jahre ist, fliegen die Würler über Wasserangel, der es ihnen unmöglich macht, das Getreide zu mahlen. Wahrscheinlich ein Wetter, das man mit den so angenehmen Seidewittern im jetzigen Deutschland in Verbindung setzen möchte.

Aden a. Gn. d. Febr. Der Turnverein hat gestern in der „Sonne“ seine Hauptversammlung abgehalten. Carl Reuwerer begrüßte die Mitglieder und gab hierüber den Jahresbericht. Aus demselben war zu entnehmen, daß ein Arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Vereinsjahr hinter uns liegt. Neben erster Turnarbeit betheilte sich unser Verein mit Erfolg am Gauschwimmen in Dord. am GutsMuths in Schwann, am Deutschen Turnfest in Köln und am Jugendturntag in Geln. so unsere Jugend den Wimmel errang. Ferner waren noch zu erwähnen die Vorführung des brachionellen Huns vom Deutschen Turnfest in Köln und die wohlgeungene Beachtung unterhaltung. Mitliegend: 131. Den Protokollbericht erstattete Schriftführer Geisel. Den Kassenbericht Kassier Leißner. Kassenbestand: 26 Mk. Die Reueinzelbeit sei nötig waren, brachten folgendes Ergebnis: Schriftführer Carl Geisel, Jugendturnwart Adolf Galle, Frauenturnwart Gottlieb Leißner; Aufsicht: Gottlieb Knöber, Rudolf Adermann, Reinhold Hummel, Carl Hegert; Jahnheiler: A. Wettler, Gottl. Wettler; Vereinsobener: A. Binder. Für das neue Geschäftsjahr ist ein Vereinsanfang nach Würzburg am 1. März geplant. Ferner soll das Kreisturnfest in Dettm. (26.—28. Juli) mit einer Mutterreise befaßt werden. Am 26. August wird der Jugendturntag hier abgehalten werden. Auch soll wieder und zwar ziemlich frühe, ein Weihnachtstheater stattfinden. Nachdem noch verschiedene Kleinigkeiten erledigt waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Ein neues Vorkamt und ein Bezirksfessensprech-Vermittlungsamt in Wübbad.

ch 921e mie. lachem non confabulata est. l. p. 1

in der Zeit vorüber von bedingt und befehle unter-
achtet Seite erfahren, wird das Jahr 1929 dem Kur- und
Lebort Bildbad hinsichtlich seines Post- und Fernsprecher-
büros zwei wichtige Verbesserungen bringen: ein neues, voll-
ständig neugebautes eingerichteter Hauptpostamt und ein neues
Postamt (SA-Haus). Das neue Postamtgebäude
wird neben den Dienstleistungen auch noch Raum für 1 Wohn-
raum bieten, und zwar u. a. eine Dienstwohnung für den Post-
amtsvorstand. Es soll im Rai in Betrieb genommen werden.
Ebenfalls der Verlegung des Post-Telegraphen- und
Fernsprecherbetriebs vom alten in das neue, größere Postamts-
gebäude war selbstverständlich auch die Frage hinsichtlich ge-
ordnet, was mit dem bisherigen Postgebäude geschehen soll
nach allem, was wir aus Bildbader Postamtsstellen selbst
hört haben, scheint man daran zu denken, das der Umbau
des alten, am Bahnhof liegenden Postamts zu einem Hotel
für die Gasthof für die Gastverwaltung am einträglichen wäre
und das damit die Bildbader Fremdenverkehrsämtern selbst
in besten gebiet wäre, wenngleich in Bildbader Gastgewerbe-
reisen gerade dazu nicht gut gesehen zu werden scheint.
Im weiteren Teil des neuen Postamtsgebäudes wird das neue
SA-Haus Bildbad einbezogen werden, das für große Teile des
Beramtsbezirks Rennberg insofern von besonderer Bedeu-
tung sein wird, als dieses SA-Haus Bildbad künftig die Be-
traufungsstellen für die Rennberg werden, an das die An-
träge der meisten Orte des Oberamts, (a selbst die an
Rennberg selbst) beramtsbezirk werden. Mit der an

Finland

Das Verfahren gegen Dr. Haas

Belei, A. Hebr. Dem eifüssigen Autonomisten Dr. Koss
die Entfaltung des Kassationshofes zugest. worden, daß
er zweite Autonomienproje an das Schwurgericht des
Departments Doubs überweisen worden ist. Dr. Koss wird
gera den Beschluß des Kassationshofes Beschwerde einlegen.
Im einigen Tagen ist übrigens das Verhörten, dem der Ein-
sage unterz. wird, beendigt worden. Selbst seiner Frau wer-
den beim Verhör ungewohnte Schwierigkeiten in den Weg
gelegt.

trab, Doulge minus 5 Grad. Die Wälderung des Frosters wird sich voraussichtlich nicht vorüber nach Süden und Westen fortsetzen, doch im übrigen Deutschland der Frost bei heiterem Himmel und lebhafter Eastbewegung anhalten dürfte.

Berlin, 4. Febr. Der Haushaltungsausschuß des Reichstags erlebte am Montag im Rahmen der Beratung des Nachtragshaushalts den

3. Bei dem erwähnten Besuch wurde vereinbart, bei Reichsfänger eine Konferenz anzuregen zur Besprechung der Eisenbahn-, Post- und der Versicherungsabwicklung, und zwar zwischen dem Reichsfänger und dem Reichsfinanzminister auf der einen Seite und der preussischen, der bayerischen und der

Berlin, 2. Febr. Der Reichstag sollte heute darüber entscheiden, ob dem Abgeordneten Straßer wegen Vergehens gegen das Wehrdienstgesetz die Immunität zu entziehen sei, an den Nationalsozialisten war das Glück hold. Es gelang ihm die Wehrdienstfähigkeit des Hauses herbeizuführen, und ihren Schilling vorerst dem Angriff der Linken zu entziehen. Die Gambettanovelle, der allgemein eine wohlwollende Kritik zuteil war, konnte in der zweiten Sitzung endgültig verabschiedet werden. Dann kam ein interessantes Thema zur Behandlung: nämlich das Gesetz über die unehelichen Kinder. Seit langer Tendenz nach will es mit einem Heiratszwecklosen Wehrdienst ausräumen und den bisherigen Scheidenden der Wehrkraft ihr Los wesentlich erleichtern. Merkwürdig nur, wie geringe Teilnahme man im Plenum diesem sozialen Problem entgegenbringt. Es herrscht eine gähnende Stille im Saal und einige recht unpolare Zwischenrufe waren auch nicht gerade darnach angelegt, das Riveau der nur kurzen Beratung zu heben. Daß namentlich die Frauen sich zum Wort drängen, lag in der Natur der Sache. Sie fanden manches an

